

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 27: HANUMAN

Die Vanaras

Zwischen allen Meistern der Weisheit gibt es eine Verbindung. Sie gehören zu dem *einen* Reich Gottes; keiner hat ein Reich für sich selbst. Sie erfüllen jedoch verschiedene Pflichten. Sie sind Beispiele für uns, weil sie auch einmal Menschen waren und ähnliche Einschränkungen hatten wie wir. Sie haben auch Fehler gemacht, doch sie haben sie überwunden und sind aufgestiegen.

Daneben gibt es auch Meister, die vor Urzeiten auf den Planeten herabgestiegen sind. Sie bleiben bei uns, um uns zu helfen, bis die gesamte Menschheit entwickelt ist. Sie sind eine Art von *Avatare*, da sie aus höheren Kreisen gekommen sind. Eines dieser Wesen ist *Hanuman*; sein Wirken wird im grossen indischen Epos *Ramayana* beschrieben. Diese Geschichte von *Valmiki* begab sich in den Anfängen unserer jetzigen Weltpeche, der fünften oder arischen Rasse. Die Hauptgestalten der Erzählung gehören jedoch verschiedenen Zeitaltern an. *Hanuman* stammt aus der lemurischen Epoche, dem dritten Zeitalter. *Ravana*, der Dämon mit grossen magischen Kräften, der *Ramas Frau Sita* entführte, ist eine Gestalt der atlantischen Zeit. *Rama*, eine Verkörperung des göttlichen Gesetzes, ist ein Arier mit einem reinen Mental.

In der lemurischen Rasse gab es eine Art von übernatürlichen Affen, die *Vanaras* genannt werden. *Nara* bedeutet ‚Mensch‘, *Vanara* ‚übermenschliches Wesen‘. Es sind eigentlich keine Affen, sondern hohe Wesen von goldenem Licht, die ihre Form willentlich verändern können. Um sich vor den normalen Menschen zu verbergen, nahmen sie die Form von Affen an. *Hanuman* erscheint als ein Affe, aber auch als ein Eingeweihter von wunderschöner Gestalt oder gar als ein Riese. Als er die Insel *Lanka* betrat, nahm er zunächst die Gestalt einer Katze an. Er hat keine feste Gestalt.

Es gibt Weise, die jenseits aller Form sind und die Fähigkeit haben, sich in jede Dimension zu transformieren. Für sie sind die Körper nur Träger, um damit zu wirken; sie wohnen nicht ständig darin. Diese Wesen sind meist sehr bescheiden, und

sie ergreifen solch einfache Gestalten, dass es von den weltlichen Menschen meist nicht bemerkt wird. So mögen sie sich in der Form einer Schlange oder eines Adlers, in der Gestalt von Schwänen, von Tauben oder von weissen Elefanten zeigen. Diese Wesen werden *Kama Rupas* genannt, diejenigen, die ihre Form je nach Zeit, Ort und Bedarf ändern können. Viele Hollywood-Filme zeigen Gestalten, die ihre Form ändern können. Auch wenn es eine Imagination ist, haben sie eine Beziehung zu diesen Fähigkeiten. In fortgeschrittenen Stadien des Yoga gibt es Übungen, wo der Schüler sich in einer leuchtenden Miniaturform von der Grösse eines Daumens visualisiert. Er festigt sich in der ätherischen Lichtgestalt. Dies führt in Richtung einer *Akasha*-Bewegung und einer Auflösung der Gestalt, um in das Absolute eintreten und uns als *Atman* verwirklichen zu können.

Abstammung und Jugend

Hanuman ist eine Manifestation des Ersten Logos, des kosmischen Feuers, welches *Agni*, *Shiva* oder *Rudras* genannt wird. *Rudras* können Dinge von einem Ort zu einem anderen bewegen, sie können erschaffen und zerstören. Die *Rudras* erscheinen auf jeder Ebene als die Ersten, auf der suprakosmischen Ebene als *Agni*, auf der kosmischen Ebene als *Rudra*, auf der solaren Ebene als *Maruts*, die Schwingungen des Windes, und auf der planetarischen Ebene als Licht der Sonnenstrahlen. *Hanuman* ist einer der *Maruts*. Daher wird er als Sohn von *Rudra*, von *Vayu* usw. verehrt. Er ist ein Wesen der Synthese, durch das alle sieben Strahlen zum Ausdruck kommen. *Hanuman* gilt als einer der ältesten Lehrer auf dem Planeten und wird auch als Weltlehrer bezeichnet. Es heisst in den Puranen, er werde in der zukünftigen Schöpfung die Position des Schöpfers übernehmen.

Hanumans Mutter war *Anjana*, was die Unbegreifliche bedeutet; niemand konnte ihre Schönheit und Macht verstehen. Sie heiratete eine Intelligenz namens *Keshari* von den *Devas*, welche die ätherische Ebene aus goldenem Glanz erschaffen.

Lord *Shiva* gab seinen Samen, der in den Mutterschoss von *Anjana* übertragen wurde, und so wurde *Hanuman* in „unbefleckter Empfängnis“ geboren. Sein ursprünglicher Name war *Anjana*, der Sohn von *Anjana*. *Hanumans* Geburtstag wird zur 10. abnehmenden Mondphase im Stier gefeiert. Er wurde in der Gegend der heutigen *Andamanen* geboren, die zu Indien gehören.

Ein anderer grosser *Vanara*, der Affenkönig *Vali*, lebte an dem Ort, den wir heute *Bali* nennen. *Vali* besass grosse Macht, wurde aber diabolisch, Er wollte nicht, dass jemand mächtiger würde als er selbst. So versuchte er, *Hanuman* im Mutterschoss zu töten. Er trat in *Anjanas* Schoss ein und wurde zu geschmolzenem Gold, um den Tod des Kindes herbeizuführen. Bereits im Mutterschoss war *Hanuman* schon sehr leuchtend und unsterblich. Das Gold konnte ihm daher nichts antun, er wurde nur noch leuchtender. So beschloss *Vali*, später mit ihm Freundschaft zu schliessen.

Hanuman versuchte sein Strahlen zu verbergen, indem er ein Fell um sich wachsen liess. Als fünfjähriges Kind war er vom Sonnenball fasziniert und hatte das Gefühl, die Sonne sei eine Frucht. Er sprang empor und verschlang sie. Das Sonnensystem geriet in eine grosse Krise. Ein kosmischer König namens *Sakra* wollte die Schöpfung beschützen und traf *Hanuman* mit *Indras* Donnerkeil. *Hanuman* stürzte ohnmächtig zu Boden. Er wurde wieder zum Leben erweckt, behielt aber einen durch den Donnerkeil beschädigten Unterkiefer. ‚*Hanuman*‘ bedeutet auf Sanskrit, jemand mit einem beschädigten Unterkiefer. Es heisst, dass *Hanuman* auf seiner Reise zur Sonne den Schatten der Erde sah, den aufsteigenden und absteigenden Mondknoten, und er neutralisierte sie. So verehren Menschen, die unter negativen Wirkungen der Mondknoten leiden, *Hanuman*, damit er diese Auswirkungen neutralisiere.

Die Sonne nahm Gefallen an *Hanuman*; er wurde ihr Schüler und bekam durch ihre Magnetisierung einen strahlenden diamantenen Körper. Alle Eingeweihten jenseits der 5. Einweihung haben diamantene Körper. *Hanuman* besass von Geburt an einen goldenen Körper und durch die Sonne einen diamantenen Körper. In Indien wird er in der Farbe Orange verehrt. Seine Verehrung ist der Schlüssel des sechsten Strahls, um die Dominanz des Emotionalkörpers zu überwinden.

Hanuman war so bescheiden und demütig, dass niemand wusste, wie mächtig er war. Durch seine Selbstvergessenheit musste er an seine Macht erinnert werden, ansonsten weiss er nichts von ihr. Er ist nicht in dem Zustand ‚Ich bin‘ oder ‚Das bin ich‘, sondern im Zustand von DAS. Er erinnert sich nicht an sich selbst.

Hanumans Lehrer, die Sonne, sagte zu ihm: „Unterstütze nicht *Vali*, den Affenkönig. Er ist auf Abwege geraten und unterstützt nicht das göttliche Gesetz. Mit Hilfe meiner Energie wurde *Sugriva*, sein jüngerer Bruder geboren. Unterstütze *Sugriva* als Ratgeber, denn er verfolgt edle Ziele.“ *Hanuman* wurde somit dessen Minister und Ratgeber.

Hanuman und Rama

Dies sind keine Märchen, sondern Geschichten, die zur buddhischen Ebene gehören. Die buddhische Ebene, auch die 4.

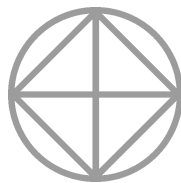
Ebene genannt, wird vom Lufterelement beherrscht. Dort ist die Materie Licht und hat grössere Flexibilität. *Hanuman*, der Sohn der Luft oder der 4. Ebene tritt im *Ramayana* im 4. Gesang in Erscheinung. Im 5. Gesang wird *Hanumans* Wirken zur Befreiung von *Sita* beschrieben.

Das *Ramayana* ist voller esoterischer Geheimnisse über das Universum und den Menschen. *Rama* verkörpert den Herrn, *Hanuman* den Lehrer und *Sita* die Seele, die von der Ganzheit des Lebens abgetrennt ist. Als sie das goldene Reh haben will, das eine Illusion ist, wird sie von einem Dämon der Überaktivität entführt, der alles, was ihm gefällt, besitzen will. *Ravana* hält *Sita* auf der Insel Lanka gefangen, die für das abgesonderte Bewusstsein steht. Nachdem *Sita* eingesperrt wurde, empfindet sie Reue und beginnt zum Herrn zu beten. Sie denkt nur noch an ihn und zeigt eine feurige Aspiration, um wieder mit ihm vereint zu werden.

Rama, der Herr, sucht nach *Sita*, der entführten Seele. Er schickt *Hanuman*, den Lehrer, da *Sita* nach dem Herrn sucht. Der Lehrer ist der Vermittler zwischen dem Herrn und dem Schüler, zwischen der Seele und der Universalseele. Das Lufterelement, manifestiert in *Hanuman*, schafft diese Verbindung. *Rama* gibt *Hanuman* seinen Ring, damit dieser sich bei *Sita* identifizieren kann. So spürt auch ein Jünger, wenn er einen Lehrer trifft, tief in seinem Inneren, dass dies sein Lehrer ist. *Hanuman* ist der einzige, der in *Lanka* eintreten kann. Er spricht mit *Sita* und versichert ihr, dass er eine Weile in *Lanka* bleibe. Während dieser Zeit zerstört er viele Dämonen; auf einem grossen Bogen sitzend, kämpft er gegen sie. Der Sohn der Luft sitzt symbolisch auf dem Zwerchfell und reinigt das System von einem Teil der Dämonen, die sich im Bereich vom Solarplexus, Sakralzentrum und *Muladhara* aufhalten. Es ist der mit Emotionen, mentalen Konzepten und weltlichem Material gefüllte Abgrund. Bevor *Hanuman* zu *Rama* zurückkehrt, warnt er noch das Ego *Ravana* und verbrennt *Lanka*. Zusammen mit *Rama* führt *Hanuman* dann die Affenarmee in die Schlacht und hilft den Krieg zu gewinnen. Er fühlt sich dabei nie gross und hat auch keinerlei persönlichen Motive für sein Handeln, sondern unterstellt sich ganz dem Herrn.

Seit dem *Treta Yuga* ist *Hanuman* auf dem Planeten geblieben und singt ewig den Klang RAM, den Saatklang des kosmischen Feuers, der die Dinge spontan und unmittelbar reinigt. Er ist der Älteste im Himalaya und gehört zu den vier grossen Lehrern, die sich jenseits der drei Qualitäten befinden, aber in jedem Menschen in den Blütenblättern des *Muladhara*, dem Basiszentrum, gegenwärtig sind und uns beim Aufstieg aus der Materie unterstützen. Er herrscht über das nördliche, mit der Stille verbundene Blütenblatt, und über die Energielinie der *Sushumna*, die vom Herzen emporsteigt und uns mit dem Göttlichen verbindet. Diese Linie, die das Prana emporführt, wird daher auch *Hanuman* genannt und von Meister CVV „Chief Life“, das leitende Leben.

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Lectures on Secret Doctrine / div. Seminarnotizen. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de).



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens